

„Koaast dr an andern suchn, dar dch imsunst noa B'schwerd fährt. Und hintano willst mich o noa auschiehnschn?“, kräht'r vr But. Uff menn Woin kimmst nemmie. Du nä! O uff menn Hof brauchst'ch nemmie sahn luffn, sunst poassiert woas, du loappgr Schneider du. Kumm mr ju nemmie z'nohnde, doas so'ch dr, sunst könnt'ch mich noa vrgreifn, a dir elendn Bogelscheeche.“

Wie'r nu dann enn vabgloadt hoatt, fuhr'r zu a Schenk noa und toat sein But mit an Bullchn Kurn druedr-schloin. Bis zun Obd bleeb'r durt sijn, denn dann sulltn jä nä an ganzn Durs auslachu, wenn'r mit'n lähtgn Woin heemfäm.

Greiznamol! Doas woar an vrdamnt Gschichte. Woarim woar'r o su dumm gwast und hoat's schunn vurnweg ausposaunt. Nu durst'r'ch an Weil nemmie an Durs sahn luffn; denn die liehn is keen Ruh mie.

Doas heest, drheem mußt'r'ch o noa a schie Prädgtl vu jennr Gustu oahiern. Und do kunn't'r nisch machen. O nee? Do mußt'r'ch od ruhg sein. A Burtljuhrlang toat'r od mit'n Kupp schüttln, wenn'r „Nee“ meent. Und 's Kupp'schüttln foam viel miehr vür oas wie 's Nickn, wenn'r „Ja“ meente.

Dr Schulschneider abt und a Lutterielus foam'n nemmie a's Haus.

Karl Gude-Weisa.

Aus den Heimatvereinen

Gebirgsverein Globus, Zittau

Der „Globus“ unternahm am Sonntag, dem 22. September, seine letzte Sommerwanderung unter der Führung des Herrn Görlich. Der fahrplanmäßig um 13,50 Uhr am Waldfrieden eintreffende Autobus war zu diesem Zwecke durch einen Sonderwagen verstärkt worden, um die 62 Mitglieder an Ort und Beginn der eigentlichen Wanderung zu bringen. Diese führte zunächst am böhmischen Querweg auf der Halbstraße bis in die Nähe des Südenes von Hartau und dann dem Waldbrande folgend mächtig bergan. Herbstliche Stimmung umfing die Wanderer beim Betreten des Waldes und um 14,45 Uhr ward die Hahnbergbaude erreicht. Während der bis 16,30 Uhr währenden Rast ergriff der Vorsitzende, Herr Professor Friedrich, das Wort zu einem kurzen Rückblick auf das eben ablaufende Wanderhalbjahr und gab in launiger Weise davon Kenntnis, daß das Winterhalbjahr wiederum mit zwei ausgewählten Vorträgen in Wäldern seinen Anfang nehme. Herr Bergwerksbesitzer Neumann dankte im Namen der Anwesenden für die bisherigen Arbeiten des Gesamtverbandes und drückte den Wunsch aus, daß die heuerige Vortragsreihe sich mehr auf gemeinverständlichem Gebiete bewegen möge, dessen Erfüllung zugesagt wurde. Der Abstieg nach Grottau führte über Görzdorf und endete im Schützenhaus mit noch einigen Stunden gemütlichen Beisammenseins.

Gebirgsverein Reichenau

Vom prächtigsten Wetter begünstigt, unternahm am Sonntag, 15. Septbr., der Gebirgsverein Reichenau seine sechste Wanderung, und zwar war diesmal ein Ausflug in preussisches Gebiet aussersehen worden, der nach dem Schloß Joachimstein, in das Städtchen Schönberg und Görlich als Endziel führte. Hierüber wird uns geschrieben: In zwei Verkehrsautos wurde von hier früh 6 Uhr weggefahren, und zwar bis Rohnau, wo der Zug bestiegen wurde, der die Teilnehmer bis zur Station Nikrish brachte. Wir verließen die Bahn und wanderten die Staatsstraße rückwärts bis an die Zollschenke, wo wir nach kurzer Wanderung bereits die prächtigen Parkanlagen wahrnehmen konnten. Eine mächtige Lindenallee bildet den Eingang zum Schloßpark. Die Frau Stiftshochmeisterin hatte sich auch mit einer Besichtigung der Park- und Gartenanlagen, der Eingangshalle, des Treppenhauses und des Westpavillons einverstanden erklärt. Zuvor wurde jedoch

an der rechts liegenden, zum Schloß gehörenden Gastwirtschaft Einklehr gehalten und im anstößenden Gärtchen der Morgenkaffee eingenommen. Dann erfolgte unter Führung des Stiftsverwalters Wünsche der Umgang um das Schloß, des Parkes und die Besichtigung des Schlosses selbst, soweit die Erlaubnis vorlag. Das Schloß, über 200 Jahre alt, wurde von Joachim Siegismund von Ziegler und Klipphausen in den Jahren 1722 bis 1728 errichtet und bestimmt zu einem weltadligen Fräuleinstift als Gegenstück zur Gründung des nahen katholischen Klosters St. Marienthal. Der Bau ist eines der beachtungswertesten Denkmäler des deutschen Barockstils und bietet außer einer Stiftshochmeisterin zwölf unverheirateten adeligen Damen Unterkunft. Unverkennbar ist der Einfluß des Kurfürsten von Sachsen und Königs von Polen, Augusts des Starken, auf den Bau und die Ausgestaltung des Schlosses. An ihn erinnern Bildnisse, auch von Personen seines Hofes, auch sinnbildliche Anspielungen in den Deckengemälden sowohl des Schlosses als des Gartenhauses. Erhalten ist auch noch ein von ihm benutzter Barockschreibtisch. Um den ganzen Bau zieht sich der sogenannte Schloßgraben, während ihm zwei Teiche vorgelagert sind. Die Baulichkeiten beginnen mit einer steinernen Brücke, die in zwei Bogen die im Hsergebirge entspringende und in die nahe Neisse einmündende Wittig überspannt. Nach Verabschiedung von dem Führer erfolgte der Weitermarsch von Madmeritz nach Nieda auf staubiger Landstraße, unterbrochen durch eine Waldwanderung. Die zu überwindende wenig bedeutende Bodenerhebung bot allerdings wegen des vorhandenen Nebeldunstes keine Fernsicht. In strammem Marsche und unter den sengenden Strahlen der Septembersonne galt es nun, noch einen langen Weg zurückzulegen, der uns nach dreistündiger Wanderung über Wiesen, Wald und an Feldrainen entlang nach dem vorläufigen Ziele Schönberg mit dem malerischen Marktplatz und den interessanten Laubengängen brachte. Hier wurde im Gasthaus zum Hirsch eine längere Mittagsrast gehalten. Eine Anzahl Mitglieder benutzten aus Anlaß der verstaubten Landstraße den gegen 3 Uhr von Schönberg abgehenden Zug, um bequemer nach dem Endziel Görlich zu gelangen, während der größere Teil die Wanderung auf Schusters Rappen fortsetzte. Im freundlichen Görlicher Blockhause traf man sich auch allenthalben wieder und verbrachte dort die Zeit bis zum Abgang des Zuges in geselligem Beisammensein.

Der Gebirgsverein Jonsdorf-Hänischmühle

hielt am Montag, dem 9. September, im Hotel „Zum Bad“ eine Mitgliederversammlung ab, welche leider nur von 19 Mitgliedern und drei Gästen besucht war. Der Vorsitzende, Herr Rudolf Schnabel, eröffnete mit begrüßenden Worten die ordnungsgemäß einberufene Versammlung. Besonderer Gruß galt den anwesenden Ehrenmitgliedern. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung nahm man Kenntnis davon, daß seit der letzten Jahreshauptversammlung zwei Vorstandssitzungen stattgefunden haben. In einer Besichtigung des Zittauer Heimatmuseums unter Führung des Herrn Dr. Müller-Zittau hatten bedauerlicherweise nur 14 Mitglieder teilgenommen, ebenso schwach war die Beteiligung an einer Wanderung in das Gebiet der „Tyssaer Wände“, an welcher nur vier Mitglieder vertreten waren. Eine Reihe verschiedener, unbedeutender Drucksachen wurden zur Kenntnis genommen. Über die eingegangenen Angebote wegen Abhaltung von Vorträgen im kommenden Winterhalbjahr soll sich die nächste Vorstandssitzung unterhalten und geeignete Schritte wegen Gewährung von Beihilfen hierzu mit dem Verbands „Lusatia“ einleiten. Der Verein war zum 10-jährigen Stiftungsfest des Jugendvereins „Froh Sinn“-Jonsdorf durch Herrn Richard Michel vertreten worden. Es wurde beschlossen, dem Jugendverein noch nachträglich ein Geschenk mit Widmung zu überreichen. Über die Herabsetzung des Bezugspreises der „Oberlau-